



TSCHECHISCHES ZENTRUM

ČESKÉ CENTRUM

österreichisches kulturforum<sup>ber</sup>

Freie Universität Berlin



FESTVERANSTALTUNG

# JAN PATOČKA (1907-1977)

EUROPÄISCHER PHILOSOPH UND TSCHECHISCHER DISSIDENT

In diesem Jahr wäre Patočka 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass erinnert Prof. em. Bedřich Loewenstein (Freie Universität Berlin) an persönliche Begegnungen mit dem Philosophen, Prof. em. Milan Průcha (Freie Universität Berlin) spricht über das Problem der europäischen Zivilisation aus der Sicht von Patočka und Prof. Dr. Ilja Šrubař (Universität Erlangen-Nürnberg) über die praktische Philosophie Patočkas. Klemens Renoldner (Österreichisches Kulturforum Berlin) liest aus Patočkas Texten, außerdem werden Ausschnitte aus dem neuen Film „Der Häretiker. Leben und Werk von Jan Patočka“ (Regie: Piotr Mielech, Polen) zu sehen sein.

**Prof. em. Bedřich Loewenstein** studierte in Prag Geschichte und arbeitete am Historischen Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften (ČSAV). 1978 wurde er zum Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Freien Universität Berlin berufen.

**Prof. em. Milan Průcha** studierte Philosophie und Gesellschaftswissenschaften in Prag, Moskau, Nancy und Freiburg i. Brsg. und arbeitete u.a. am Philosophischen Institut der ČSAV. 1976 wurde er zum Professor an der Freien Universität Berlin berufen, Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften I.

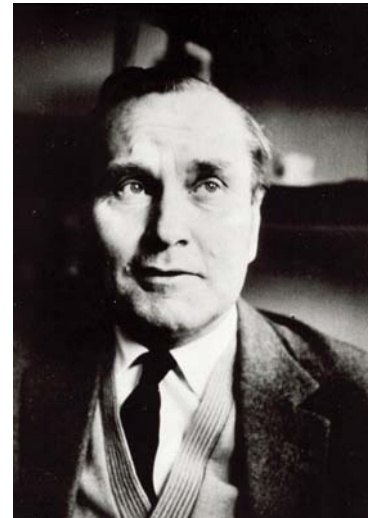
**Prof. Dr. Ilja Šrubař** studierte in Prag und Frankfurt/M. Philosophie, Soziologie und Geschichte. Nach Zwischenstationen an den Universitäten in Konstanz, Prag und an der Humboldt-Universität Berlin ist er seit 1993 Professor für Soziologie an der Universität Erlangen Nürnberg.

## JAN PATOČKA

war der bedeutendste tschechische Philosoph des 20. Jahrhunderts, ein Schüler von Husserl und Heidegger, der sich mit Phänomenologie, Philosophie der Geschichte und Geschichte der Philosophie befasste. Nach mehrtägigen

intensiven Polizeiverhören starb er im März 1977 als einer der drei wichtigsten Protagonisten der Menschenrechtsbewegung Charta 77. Um seinen Nachlass dem Zugriff der tschechischen Behörden zu entziehen, wurde er in Kopien nach Wien gebracht, dort aufbewahrt und wissenschaftlich bearbeitet. Seit den 1980er Jahren wird dort an einer deutschen Edition von Patočkas Werk gearbeitet, seit der Wende von 1989 wird eine tschechische Gesamtausgabe in Prag editiert.

Eine Veranstaltung des Tschechischen Zentrums, des Osteuropa-Instituts der FU Berlin und des Österreichischen Kulturforums Berlin



## VERANSTALTUNGSINFORMATION

Mittwoch, 18.4.2007, 17.00 Uhr  
Botschaft der Tschechischen Republik,  
Wilhelmstraße 44, 10117 Berlin  
Eintritt frei, um Anmeldung unter Tel. 208 25 92  
oder ccberlin@czech.cz wird gebeten.

## NÄHERE INFORMATIONEN UND KONTAKT

Tschechisches Zentrum Berlin  
Friedrichstraße 206  
10969 Berlin  
Telefon: 030-208 25 92, E-Mail: ccberlin@czech.cz  
www.czechcentres.cz/berlin